

Protokoll

Auftakttreffen „Partnernetzwerk Außerschulische Bildungswelten“

07.09.2015, 11-16 Uhr, VNB Niedersachsen e.V., Hannover

Anwesende: s. Teilnehmer*innenliste

TOP 1 Begrüßung / Kennenlernen

(Jens Tanneberg, Sprecher bisherige AG Außerschulische Bildung)

TOP 2 Rückblick: Arbeit der AGen in der UN-Dekade *(AG-Mitglieder)*

AG Informelles Lernen: Bernd Overwien ist als Vertreter der bisherigen AG Informelles Lernen anwesend; vier weitere Mitglieder, die nicht anwesend sein können, haben ebenfalls Interesse im Partnernetzwerk mitzuwirken. Zur Arbeit der AG:

- Heterogene Gruppe; bei Gründung Begriff „Informelles Lernen“ gerade neu in der Diskussion – viel Auseinandersetzungsbedarf.
- Durchführung verschiedener Diskussionsveranstaltungen, Workshops, Tagungen, u.a. zu informellem Lernen in Kommunen (hier folgt noch eine Publikation).
- Positionspapiere; Herausgabe des Sammelbandes „Informelles Lernen und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ (2009).

AG Außerschulische Bildung (Songa Gaja, Astrid Hölzer, Jens Tanneberg):

- Durchführung verschiedener Workshops, Tagungen u.a. zu „Gelungenen BNE-Kooperationen zwischen außerschulischen Einrichtungen und der Wirtschaft“
- Veröffentlichungen, u.a. Papier „Bildung für nachhaltige Entwicklung - Anregungen für die Arbeit mit Jugendlichen aus sozial marginalisierten Milieus“ (2011); Broschüre „Bildung für nachhaltige Entwicklung in der außerschulischen Bildung: Qualitätskriterien für die Fortbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren“ (2012).
- Forderungen aus den AG-Diskussionen (Verstetigung fördern, Bedeutung außerschulischer Bildung/Vernetzung formale und non-formale Bildung, BNE durchgängig in Aus- und Fortbildung verankern) sind z.T. mit in die „Bonner Erklärung 2014“ eingeflossen. Es bleibt jedoch ein schwieriger Prozess außerschulische Bildung mit gleichem Stellenwert sichtbar zu machen wie die weiteren Bildungsbereiche – muss weiter aktiv verfolgt und eingefordert werden.

(Siehe auch <http://www.bne-portal.de/un-dekade/un-dekade-deutschland/arbeitsgruppen/>)

TOP 3 Struktur des WAP BNE / Eckpunktepapier BMBF (Jens Tanneberg)

Das BMBF übernimmt die Federführung für die Umsetzung des Weltaktionsprogramms BNE (WAP BNE; Dauer 5 Jahre) auf Bundesebene.

Im WAP werden fünf prioritäre Handlungsfelder benannt (politische Unterstützung; ganzheitliche Transformation von Lern- und Lehrumgebungen; Kompetenzentwicklung bei Lehrenden und Multiplikator*innen; Stärkung/Mobilisierung Jugend; Förderung von NE auf lokaler Ebene). Ziele sind die Integration von NE in Bildung und Lernen (1) und die Stärkung von Bildung in allen Aktivitäten / Programmen nachhaltiger Entwicklung (2). Das WAP soll damit gleichzeitig einen Beitrag zur Umsetzung der Post-2015-Agenda / Sustainable Development Goals (SDGs) bilden.

WAP BNE: http://www.bne-portal.de/fileadmin/unesco/de/Downloads/Dekade_Publikationen_international/2015_Roadmap_deutsch.pdf

Im BMBF wurde ein Arbeitsbereich mit direkten Ansprechpartner*innen für die Umsetzung des WAP BNE eingerichtet. Die Struktur für die Umsetzung des WAP wurde wie folgt vom BMBF festgelegt (ohne breitere gesellschaftliche Beteiligung; die Struktur soll jedoch 2017 („Halbzeit“ des Programms) diskutiert und ggf. verändert werden):

Das Dach bildet eine „Nationale Plattform“ mit ca. 35 Teilnehmenden (Vertreter*innen versch. Ministerien und aus Verbänden / Kammern, aber auch Akteur*innen aus der Zivilgesellschaft und Unternehmen). Den Vorsitz übernimmt Staatssekretärin Quennet-Thielen, das BMBF lässt sich zudem wissenschaftlich beraten von Prof. de Haan/ FU Berlin und Dr. Hirche/Dt. UNESCO-Kommission.

Die bisherigen AGen der Dekade können Partnernetzwerke bilden (selbstorganisiert), es können darüber hinaus jedoch auch neue Partnernetzwerke entstehen.

Neues Element sind bisher sechs Fachforen (frühkindliche Bildung; schulische Bildung; berufliche Bildung; Hochschulbildung; Kommunen; informelles und non-formales Lernen/Jugend). Sie dienen zur Ausarbeitung von Vorlagen u.a. für die Plattform. Je 10-15 Teilnehmende werden in erster Linie von der Plattform vorgeschlagen, die Partnernetzwerke haben aber die Möglichkeit Vorschläge für je zwei Vertreter*innen zu machen.

Jährlich soll zudem ein offener, partizipativer Agendakongress stattfinden, der erste im Frühjahr 2016. Es wird weiterhin eine Auszeichnungspraxis für das WAP geben (nicht für Einzelprojekte), die Ausgestaltung ist jedoch noch nicht kommuniziert worden. Zur Kommunikation wird voraus. eine Homepage ähnlich [www.nationale-plattform-zukunftsstadt](http://www.nationale-plattform-zukunftsstadt.de) erstellt.

Eckpunktepapier BMBF zur Umsetzung des Weltaktionsprogramms: http://www.bne-portal.de/fileadmin/unesco/de/Downloads/Hintergrundmaterial_national/Eckpunktepapier_WAP-Umsetzung_BNE.pdf

→ zur **Struktur** siehe auch **Foto** im Anhang

Anmerkungen / Diskussion (alle)

- Das erste Treffen der Nationalen Plattform findet bereits am 29.09.15 statt, hier wird wahrscheinlich schon über die Vertreter*innen für die Fachforen entschieden. Der erste Entwurf für einen nationalen Aktionsplan soll bereits Anfang 2016 (Agendakongress) vorliegen. Daher ist eine schnelle Handlungsfähigkeit des Partnernetzwerkes wichtig.
- Innenministerium ist in der Plattform nicht vertreten – ungünstig wegen der Zuständigkeit für die BpB.
- Fachforen als Chance – direkte Verbindung zu Vertreter*innen der Ministerien; Forum um Themen zu setzen.
- Eine Kommunikation zwischen den Partnernetzwerken ist nötig – wäre wichtig für die Vorschläge zur Entsendung in die Fachforen und für den weiteren Prozess.
- Vertreter*innen des Partnernetzwerks Außerschulische Bildungswelten wären für alle Fachforen wichtig, dies ist jedoch nicht leistbar (und wahrscheinlich auch nicht möglich) – dennoch sollte um Informationen aus den Foren gebeten werden.
- Die Partnernetzwerke sollten unterstützt werden hinsichtlich Fahrtkosten u.a. – da sonst für viele eine Teilnahme an regelmäßigen Treffen (ca. 3x im Jahr) sowie den Kongressen nicht möglich ist.
- Eine konkrete Empfehlung an das BMBF wurde aufgestellt: Die Schaffung eines Fachforums Jugend, im besten Fall mit Jugendvertreter*innen.

TOP 4 Namensfindung für das Partnernetzwerk (alle)

Nach breiter Sammlung von Vorschlägen wurde der Name „Partnernetzwerk Außerschulische Bildungswelten“ gewählt (28 Stimmen), vor „Außerschulische Lernwelten“ (23 Stimmen) und „Außerschulische Bildung“ (8 Stimmen) (jede*r konnte insgesamt drei Stimmen vergeben).

TOP 5 Ziele – Was wollen wir erreichen? (alle)

Es wurden folgende Vorschläge eingebracht:

1. Beiträge zu den fünf prioritären Handlungsfeldern.
2. Orientierung an den Zielsetzungen (1) und (2) des WAP – Was können wir tun? U.a. Verpflichtungen, die sich Regierung / Institutionen etc. stellen kritisch begleiten.

3. Herausforderungen aus der „Bonner Erklärung“ als Ausgangspunkt – Schwerpunkte wählen, u.a. Förderinstrumente.
4. Lobby-Arbeit dafür, den Begriff Bildung in seiner Vielfalt zu denken.
5. Weitere Verständigung „Was ist BNE/NE?“ – auch degrowth-Ansätze etc. einbeziehen.
6. „Wir wollen eine Rolle spielen!“ – Stimme der außerschulischen Bildung in den Fachforen, auf Agendakonferenzen etc. hörbar machen.
7. Strukturen schaffen, Finanzierungsinstrumente für Verstetigung diskutieren; auf Ebene der Partnernetzwerke z.B. Förderung auch der Infrastruktur (mögliche Geschäftsstelle).

Es wurde vereinbart, dass die weitere Diskussion und Festlegung der Ziele beim nächsten Treffen erfolgt. Der Vorschlag, sich hierbei in einem ersten Schritt an den Herausforderungen der „Bonner Erklärung 2014“ zu orientieren, einzelne Schwerpunkte zu setzen (die Ziele müssen „bearbeitbar“ sein) und hierbei kurz-, mittel- und langfristige Ziele zu definieren fand Zustimmung.

TOP 6 Wahl der Vertreter*innen des Partnernetzwerks (alle)

Zwei Sprecher*innen und zwei Vertreter*innen wurden gewählt:

Sprecher*innen: Silke Ramelow, Jens Tanneberg

Vertreter*innen: Astrid Hölzer, Bernd Overwien (auch als vorzuschlagender Vertreter des Netzwerks im Fachforum Schule)

TOP 7 Termine / Sonstiges

- Jens Tanneberg sendet für das nächste Treffen eine Doodle-Anfrage für die 2./3. Novemberwoche.
 - Ort: Kassel
 - Noch einmal breitere Einladung, z.B. Akteur*innen aus weiteren Bundesländern (gerne Vorschläge machen).